

Historischer Überblick zum Lehrstuhl für Gesundheits- ökonomie und Management im Gesundheitswesen

Der Lehrstuhl wurde im September 2003 mit Prof. Dr. Reiner Leidl besetzt und bestand bis Oktober 2022. Der Überblick beruht auf Auszügen aus früheren Webseiten und auf Ergänzungen. Folgende Aspekte werden umrissen:

1. Lehrstuhl
2. Lehre
3. Innovative Lehrmethoden
4. Forschung
5. Kooperation in Forschung und Praxis

Zum Lehrstuhl

Medizinische und organisatorische Innovationen sind zentrale Stärken und Herausforderungen des Gesundheitsmarktes zugleich. In Lehre und Forschung befassten wir uns entscheidungsnah und empirisch mit den damit verbundenen ökonomischen Fragen.

Prof. Leidl leitete zudem das Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen am Helmholtz Zentrum München (siehe die Publikationsliste) und war Koordinator des LMU-Innovativ Projekts „Münchener Zentrum für Gesundheitswissenschaften“ (siehe den diesbezüglichen Punkt auf der Webseite).

Mission: Gutes Management ist eine wesentliche Voraussetzung, um die ökonomischen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu meistern. Das Fachgebiet "Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen" richtete sich auf die Organisation und das Management von Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung. Unsere Forschung war entscheidungsnah und empirisch ausgerichtet. Sie befasste sich mit betriebswirtschaftlichen und managementbezogenen Fragen und Methoden und bildet so eine wichtige Grundlage für die theoretisch fundierte sowie praxisorientierte Lehre.

Wachstumsmarkt Gesundheit: Der Dienstleistungsbereich Gesundheit stellt eine der wichtigsten Branchen und mit über 4 Millionen Beschäftigten einen der größten Arbeitgeber in unserer Wirtschaft dar. Den Wachstumstrends des laufenden medizinischen Fortschritts und der steigenden Leistungsanforderungen stehen geringere öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten gegenüber. Der steigende Reform- und Wirtschaftlichkeitsdruck stellt Entscheidungsträger vor große Herausforderungen. Eine wichtige Folge der gesundheitspolitischen Entwicklung ist die zunehmende wirtschaftliche Eigenverantwortung der Beteiligten. Deutlich gestiegen ist auch das Interesse an der Anwendung von Management-Methoden bei den Krankenversicherungen, der pharmazeutischen Industrie, den Krankenhäusern, den Verbänden und der öffentlichen Verwaltung sowie in der Wissenschaft. Dies eröffnet für qualifizierte Hochschulabsolventen spannende und vielfältige Tätigkeitsbereiche, um die Entscheidungsträger zu unterstützen.

Insgesamt:

- Gesundheit – ein Markt mit starken Wachstumsfaktoren: medizinischer Fortschritt, demographische Veränderung, steigende Eigenverantwortung bei den Akteuren, zunehmender Wettbewerb
- Viele attraktive Berufschancen: von Industrie und Dienstleistung über öffentlichen Einrichtungen bis hin zur Beratung
- Beste Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen Markt

Berufsperspektiven im Gesundheitsmarkt: Das Fach sollte für Aufgaben bei Unternehmen und Verbänden im Gesundheitswesen, aber auch bei öffentlichen Einrichtungen qualifizieren. Dazu gehören u.a. etwa Tätigkeiten bei privaten Krankenversicherungen und gesetzlichen Krankenkassen, bei der Pharmazeutischen Industrie, bei Medizintechnik-Herstellern, bei Krankenhäusern, aber auch Krankenhausgesellschaften und Kassenärztlichen Vereinigungen, Beratungsunternehmen, Ministerien, Einrichtungen der Forschung und Wissenschaft sowie Internationalen Organisationen auf europäischer und globaler Ebene. Tätigkeitsfelder unserer Absolventen:

- Unternehmen
- Private und Gesetzliche Krankenversicherung
- Krankenhäuser und Rehabilitationszentren
- Medizintechnikhersteller
- Beratungsunternehmen
- Verbände der öffentlichen und privaten Akteure
- Ministerien und Internationale Organisationen
- Forschung und Wissenschaft

Am Institut für „Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen“ konnten die Studierenden eine breite und fundierte Wissensgrundlage erlangen und sich mit den zentralen Fragen dieses Fachgebiets vertraut machen. Hier lernten sie theoretische und methodische Grundlagen kennen, die für die Analyse und Beurteilung der aktuellen Herausforderungen notwendig sind. Weiterhin sammelten sie Kenntnisse rund um das Management im Gesundheitsmarkt.

Breite Wissensgrundlage: Das Fach setzte Konzepte und Methoden aus der Betriebswirtschaftslehre und aus weiteren Bereichen der Wirtschaftswissenschaften ein. Es wurden sozialwissenschaftliche Methoden verwendet und Grundlagen des Gesundheitssystems, der medizinischen Versorgung und der quantitativen Erfassung von Gesundheit und Krankheit einbezogen. Ein zentrales Ziel lag darin, wirtschaftliche Sachverhalte im Gesundheitswesen zu analysieren und Managementimplikationen zu erarbeiten.

Eine breite Wissensgrundlage bestehend aus wirtschaftswissenschaftlicher Expertise und einer starken interdisziplinären Zusammenarbeit waren dabei eine wichtige Voraussetzung.

Lehrprogramm 2021/22

Bachelor

Veranstaltungstitel	ECTS	SoSe 2021	WiSe 21/22	SoSe 2022
Fallstudien Gesundheitsökonomie und Management	6		X	
Bachelorseminar	6	X		
Abschlussarbeitskolloquium Bachelor		X	X	X
Forschungsseminar		X	X	X

Master

Veranstaltungstitel	ECTS	SoSe 2021	WiSe 21/22	SoSe 2022
Organisation und Management im Gesundheitssystem	6	X		X
Technologiebewertung und Management	6		X	
Methods in Management	6	Exam	X	Exam
New Products	9		X	Exam
Masterseminar	6		X	
Projektkurs	12	X		
Abschlussarbeitskolloquium Master		X	X	X
Forschungsseminar		X	X	X

Master of Business Research (MBR)

Veranstaltungstitel	ECTS	SoSe	WiSe
The Process of Peer Review		X	X

Innovative Lehrmethoden

Das Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen bot im Rahmen seines Lehrprogramms E-Learning und Problemorientiertes Lernen als innovative Lehrmethoden an.

E-Learning

Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen bot das Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen den Studenten ein E-Learning Tool zur Vertiefung des Stoffes und zur gezielten individuellen Klausurvorbereitung an. E-Learning bietet die Möglichkeit zeit- und ortsunabhängig einzelne Themengebiete zu lernen, zu üben und zu wiederholen, entsprechend dem individuellen Lerntempo.

Das E-Learning Tool stand für folgende Veranstaltungen zur Verfügung:

<p><i>Im Bachelor- bzw. Diplomprogramm:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Competition & Strategy (ABWL)* <p><i>Im Master- bzw. Diplomprogramm:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden der BWL* ▪ Technologiebewertung und Management*,# 	<p><i>weiter Master- bzw. Diplomprogramm:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation und Management im Gesundheitssystem* • Gesundheitssysteme und internationales Management*,#
--	---

* Klausurvorbereitung # Ergänzungsübung

Eine Demoversion des E-Learning-Tools zur Veranstaltung "Competition & Strategy" wurde bereitgestellt.

Problemorientiertes Lernen (Problem-based learning)

Beim problem-orientierten Lernen gestalten die Studierenden den Lernprozess selbst. Sie arbeiten im Team an praxisnahen Fällen und erschließen sich dabei Hintergründe, Zusammenhänge und Lösungsansätze in sieben Schritten:

Schritt 1: Beseitigung von Unklarheiten in der Aufgabenstellung

Schritt 2: Definition des Problems

Schritt 3: Analyse des Problems

Schritt 4: Auflistung von möglichen Lösungsansätzen

Schritt 5: Formulierung von Lernzielen

Schritt 6: Suche nach zusätzlichen Informationen außerhalb der Gruppe

Schritt 7: Synthese der Informationen in der Lerngruppe

Diese Art des Lernens ist zudem eine Vorbereitung auf die spätere berufliche Tätigkeit, in welcher häufig Probleme selbstständig zu lösen sind und Teamarbeit erforderlich ist.

Das Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen bot zum Problemorientierten Lernen die Veranstaltung „Fallstudien Gesundheitsökonomie und Management“ an.

Forschung

Im Rahmen unserer Forschung wurden für das Gesundheitswesen relevante Fragestellungen aus ökonomischer Perspektive untersucht. Dabei wurden Handlungsempfehlungen für eine Verbesserung der Effizienz und Qualität des Gesundheitswesens abgeleitet. Die Forschungsarbeiten des Instituts profitierten von der vielfältigen und hochkarätigen Münchner Wissenslandschaft. Das Institut war Teil des Münchner Zentrums für Gesundheitswissenschaften und kooperierte eng mit dem Helmholtz-Zentrum München. Darüber hinaus bestanden zahlreiche Kontakte zu Forschungsinstitutionen innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Das Institut war insbesondere auf folgenden Forschungsfeldern tätig:

- Finanzierung von Gesundheitsleistungen
- Bestimmung der zu erstattenden Leistungen durch ökonomische Evaluation
- Wettbewerb und Regulierung in Gesundheitsmärkten
- Management von Leistungserbringern.

Zu den Forschungsergebnissen wird auf die verschiedenen weiteren Publikationslinks auf dieser Webseite verwiesen.

Praxis: Kooperationen in Forschung und Beratung

Das Fach bot viele Anknüpfungspunkte in die Praxis. Dazu gehörten unter anderem Vorhaben mit und Beratungen von folgenden Unternehmen und Organisationen:

AOK Bundesverband, AOK Bayern, AOK Rheinland	Kassenärztliche Vereinigung Bayern Krankenhaus Barmherzige Brüder
Betriebskrankenkassen: Bundesverband & Landesverband Bayern	Medizinischer Dienst der Krankenkassen Bayern
Barmer Ersatzkasse	MS Health Group
Bayerische Landesapothekenkammer	MAPI-Values
Bristol-Myers Squibb	Otsuka
Bundesärztekammer	Pfizer Deutschland GmbH
Deutscher Olympischer Sportbund	Roland Berger Strategy Consultants
Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Siemens AG und Betriebskrankenkasse
Eisai GmbH	Simon Kucher & Partners
GlaxoSmithKline	Sanofi Pasteur MSD
IMS Health Group	Stadt München
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen	Universitätsklinikum Großhadern, Zentrum für ambulante Operationen